

**PETER VON KÄNEL, 51,**

arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum beim Schweizer Rüstungsunternehmen Ruag. Dort ist er als Systemingenieur für Flugzeugelektronik zuständig und auf Helikopter spezialisiert. Die andere Hälfte seines beruflichen Lebens ist von Känel als Bergführer und Tandem-Gleitschirmpilot unterwegs. Früher war er selbst einer der weltbesten Gleitschirmflieger und bestritt Wettkämpfe. Peter von Känel ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Er lebt in Frutigen BE. [obsig.ch](http://obsig.ch)

# «ES WAR DAS ABENTEUER UNSERES LEBENS»

Die Alpinisten Chrigel Maurer und Peter von Känel bewältigten diesen Sommer alle 82 Viertausender Europas. Und das nur zu Fuss oder mit dem Gleitschirm. Dabei ging es ihnen nicht um Rekorde. Sie wollten gemeinsam Grossartiges vollbringen, ohne die Umwelt zu belasten.

— Text Daniel Röthlisberger Fotos Ágata Dominguez

**CHRIGEL MAURER, 42,**

ist einer der besten Gleitschirmpiloten der Welt. Acht Mal hat er den Langstreckenwettkampf «X-Alps» gewonnen. Dabei müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr als 1000 Kilometer mit dem Gleitschirm oder zu Fuss die Alpen überqueren. Maurer ist zudem dreifacher Weltmeister und elffacher Weltcupsieger. Er gibt Workshops und hält Vorträge. Der Profisportler ist in Adelboden BE aufgewachsen und ist gelernter Maurer. Chrigel Maurer lebt mit seiner Partnerin und seinen zwei Söhnen in Frutigen BE. [chrigelmaurer.ch](http://chrigelmaurer.ch)



In Vollmontur auf dem Niesen im Berner Oberland: Peter von Känel (l.) und Chrigel Maurer zeigen, was sie auf der Alpentour alles mitschleppten.



## DIE TOUR DER GIPFELSTÜRMER

— In 51 Tagen auf alle 82 Viertausender der Alpen —

Chrigel Maurer und Peter von Känel waren 39 Tage lang in der Schweiz, Frankreich und Italien von Bergspitze zu Bergspitze unterwegs. 10 Ruhetage verbrachten sie zu Hause, 2 im Hotel.

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>1<br/><b>ALETSCHHORN</b><br/>4194 m ü. M.<br/>11. Juni</p> <p>2<br/><b>MÖNCH</b><br/>4110 m ü. M.<br/>12. Juni</p> <p>3<br/><b>GROSS FIESCHERHORN</b><br/>4049 m ü. M.<br/>12. Juni</p> | <p>4<br/><b>HINTER FIESCHERHORN</b><br/>4025 m ü. M.<br/>12. Juni</p> <p>5<br/><b>GROSS GRÜNHORN</b><br/>4043 m ü. M.<br/>12. Juni</p> <p>6<br/><b>FINSTERAARHORN</b><br/>4274 m ü. M.<br/>13. Juni</p> | <p>7<br/><b>RIMPFISCHHORN</b><br/>4199 m ü. M.<br/>13. Juni</p> <p>8<br/><b>STRAHLHORN</b><br/>4190 m ü. M.<br/>13. Juni</p> <p>9<br/><b>NORDEND</b><br/>4608 m ü. M.<br/>14. Juni</p> |
|--|---|--|





Chrigel Maurer beim Training auf dem Niesen.

Start des Abenteuers: Am 10. Juni hob Peter von Känel in der Schlossweid ob Frutigen mit dem Gleitschirm ab – samt Rucksack, Ski und Skischuhen.



Anfang und Ende der grossen Gipfeltour auf einen Blick: Das Aletschhorn (hinten rechts, weiss) war am 11. Juni das erste Ziel des Alpinisten-Duos, die Jungfrau (vorne links) am 30. Juli das letzte. Hoch über den Bergen schwebt Peter von Känel.

«Man muss nicht nach Nepal fliegen, um etwas Aussergewöhnliches zu erleben. Man kann es auch in den Alpen tun.»

Peter von Känel, Bergführer

Das grosse Abenteuer begann mit einer kleinen Nachricht aufs Mobiltelefon: «Hey Chrigel, hesch nägtscht Summer scho öppis los?», schrieb der Bergführer Peter von Känel am 3. Juli 2023 an den Gleitschirmpiloten Chrigel Maurer. «I hetti es cools Projekt. Ziel: Uf allnä 4000er schtah. Z Frutige afa, nume flügä oder luufä u chlättärä. Was minsch?» Die Antwort liess nicht lange auf sich warten: «Hey Pet, das wäri sehr

cool. Hesch Zyt, mal z telefoniere oder öppis ga z trinkä?»

Zwölf Monate später folgten den Worten Taten. Da verwirklichten Chrigel Maurer, der zu den besten Gleitschirmpiloten der Welt gehört, und der Ingenieur und Bergführer Peter von Känel eines der eindrücklichsten Projekte im Alpinismus.

Sie schrieben Geschichte. In 51 Tagen bestiegen sie alle 82 Viertausender der Alpen. Sie waren nur zu Fuss und mit dem Gleit-

schirm unterwegs. Auf logistische Unterstützung wie Begleitfahrzeuge oder Helfer verzichteten sie und trugen bloss je 15 Kilogramm Gepäck auf dem Rücken. Mit ihrer Leistung beeindruckten sie die Fachwelt ebenso wie die Laien. «Es war das Abenteuer unseres Lebens», zieht Chrigel Maurer Bilanz. «Wir schafften die Bestei-

gungen aus eigener Kraft und mit einem Stück Stoff. Das macht uns stolz.» Sie hätten keine Mission, betont Peter von Känel. «Aber wir haben eine Botschaft: Man muss nicht nach Nepal fliegen, um etwas Aussergewöhnliches zu erleben. Man kann es vor der eigenen Haustüre tun.»

**Der Adler von Adelboden**

Deshalb zögerte Chrigel Maurer, 42, nicht, als ihn Peter von Känel, 51, Anfang Juli letzten Jahres für dieses Projekt anfragte. Als professioneller Gleitschirm-

pilot ist sich Maurer Herausforderungen gewohnt. Acht Mal hat der Adler von Adelboden, wie er als Spitzensportler weitherum genannt wird, das international bekannte Langstreckenrennen X-Alps der Gleitschirmflieger gewonnen. Zudem kennt er von Känel seit fünfundzwanzig Jahren. Früher hätten sie sogar zusammen Wettkämpfe bestritten. «Peter war zu Beginn meiner Karriere mein Vorbild», bekennt Maurer. Seine Idee habe sich zwar verrückt angehört. «Aber auch ich träumte davon, auf allen Viertausendern zu stehen.

- 10 **DUFOURSPIITZE**  
4634 m ü. M.  
14. Juni
- 11 **ZUMSTEINSPITZE**  
4563 m ü. M.  
14. Juni
- 12 **SIGNALKUPPE**  
4554 m ü. M.  
14. Juni
- 13 **PUNTA GIORDANI**  
4046 m ü. M.  
15. Juni
- 14 **VINCENT-PYRAMIDE**  
4215 m ü. M.  
16. Juni
- 15 **CORNO NERO**  
4321 m ü. M.  
16. Juni
- 16 **LUDWIGSHÖHE**  
4341 m ü. M.  
16. Juni
- 17 **PARROTSPIITZE**  
4434 m ü. M.  
16. Juni
- 18 **LISKAMM WESTGIPFEL**  
4479 m ü. M.  
16. Juni
- 19 **LISKAMM OSTGIPFEL**  
4532 m ü. M.  
16. Juni
- 20 **CASTOR**  
4225 m ü. M.  
16. Juni
- 21 **POLLUX**  
4089 m ü. M.  
16. Juni
- 22 **ROCCIA NERA**  
4075 m ü. M.  
17. Juni
- 23 **GENDARM**  
4106 m ü. M.  
17. Juni





**24 BREITHORNZWILLING**

4082 m ü. M.  
17. Juni

**25 BREITHORN OSTGIPFEL**

4154 m ü. M.  
17. Juni

**26 BREITHORN WESTGIPFEL**

4160 m ü. M.  
17. Juni

**27 ALPHUBEL**

4206 m ü. M.  
18. Juni

**28 ALLALINHORN**

4027 m ü. M.  
18. Juni

**29 LAGGINHORN**

4010 m ü. M.  
19. Juni

**30 WEISSMIES**

4013 m ü. M.  
19. Juni

**31 NADELHORN**

4327 m ü. M.  
25. Juni

**32 STECKNADELHORN**

4240 m ü. M.  
25. Juni

**33 HOHBERGHORN**

4218 m ü. M.  
25. Juni

**34 DIRRUHORN**

4035 m ü. M.  
25. Juni

**35 LENZSPITZE**

4293 m ü. M.  
26. Juni

**36 DOM**

4546 m ü. M.  
26. Juni

**37 TÄSCHHORN**

4491 m ü. M.  
27. Juni



47 – Picco Luigi Amedeo



61 – Corne du Diable



33 – Hohberghorn

GIPFEL-SELFIES



12 – Signalkuppe



21 – Pollux



64 – Pointe Carmen

Und wir wollten beide etwas Neues wagen, obwohl wir nicht wussten, wie das ausgeht.»

Im letzten Sommer taten sich Maurer und von Känel zusammen und bereiteten sich auf ihr Abenteuer vor. Sie schwitzten im Kraftraum. Chrigel trainierte im Klettergarten den Selbstaufstieg, Peter übte mit einem Hochleistungsschirm das Streckenfliegen. Sie flogen aufs Stockhorn, kletterten dort durch die Nordwand. Sie testeten Wetter-Apps, optimierten die Ausrüstung. «Wir betrieben stundenlang Aufwand, um ein paar Gramm zu sparen», erinnert sich von Känel. «Wir wollten mit möglichst wenig Gepäck und doch sicher unterwegs sein.»

**Der erste magische Moment**

Am 10. Juni war es so weit. Der grosse Tag schien gekommen. Die beiden Alpinisten trafen sich in der Schlossweid, wenige hundert Meter oberhalb

ihres Wohnortes Frutigen, und gaben sich die Hand. Die Aussichten waren nicht eben erfolg-

versprechend. Regen war angesagt. Zudem lag in den Bergen viel mehr Schnee als in anderen Jahren. Deshalb hatten die beiden kurzfristig entschieden, ihre Tourenski mitzunehmen. «Wier ga mal ga gugge», hatte Chrigel Maurer seiner Partnerin und seinen beiden Söhnen zum Abschied bloss gesagt. Er habe keine falschen Versprechungen machen wollen. «Denn wir wussten nicht, ob unser Projekt beginnt, oder ob wir nur einen Trainingstag absolvieren.» Um 14 Uhr hoben die Abenteurer ab. Sie flogen über Kandersteg ins Gasterntal, marschierten tausend Höhenmeter zu Fuss zum Lötschenpass hoch. Dort erlebten sie den ersten magischen Augenblick ihrer langen und beschwerlichen Reise. Sie stiegen mit dem Schirm auf, liessen sich vom Aufwind zwischen den Wolken hindurch in die Höhe tragen und



«Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein»: Wem kommt beim Anblick solcher Bilder nicht Reinhard Meys bekanntes Lied in den Sinn?



Schoggi, Butter, Zopf: Kraftnahrung für einen strengen Tag.



Chrigel Maurer frühmorgens im Eccles-Biwak am Mont Blanc.

schwebten bald in der Abendsonne über dem Hockenhorn. «Das hat mich ergriffen», erinnert sich Peter von Känel. Er habe sich in diesem Moment nicht mit Chrigel unterhalten müssen. «Aber uns war beiden klar: Jetzt geht es endlich los.»

Und wie! In den ersten zehn Tagen bestiegen Maurer und von Känel – auch dank ihrer Ski – nicht weniger als dreissig Viertausender: Aletschhorn, Mönch, Gross Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Rimpfischhorn. Dufourspitze, Corno Nero, Castor, Gendarm. Dabei hatten sie ihre Reise zu Hause gar nicht so durchgeplant. Sie hat-

ten sich lediglich eine Strategie zurechtgelegt. «Wir wollten das Fliegen und das Bergsteigen verknüpfen», erklärt Peter von Känel. «Und die Möglichkeiten von beidem optimal nutzen.» Manchmal bewältigten sie die gesamte Strecke bis zum Gipfel kletternd oder auf Ski. Oft flogen sie mit dem Gleitschirm dank der Thermik aber auch ein Stück den Berg hoch, landeten mehrmals auf 3900 Metern und marschierten den Rest bis zur Spitze. Zuweilen stiegen sie danach nicht zu Fuss ab, sondern starteten etwas weiter unten mit dem Schirm. Hie und da – etwa auf dem

Bishorn oder auf den Grandes Jorasses – hoben sie sogar direkt vom Gipfel aus ab. «Das war eine Herausforderung», räumt Chrigel Maurer ein. Die Luft auf 4000 Metern über Meer ist dünn, der Wind meist stark. «Das Fliegen fühlt sich in dieser Höhe oft an wie Auto fahren auf Eis.»

Deshalb musste das Duo die äusseren Bedingungen stets genau im Auge behalten. Sie passten ihre Planung täglich und zuweilen stündlich dem Wetter, dem Wind und ihrer Kondition an. Das habe Flexibilität erfordert, sagt Peter von Känel. «Zudem brachte das Unsicherheit und Ungewissheit mit sich. Aber die haben wir gesucht.» Und Chrigel Maurer ergänzt: «Das Unvorhersehbare erzeugte Spannung. Wir fühlten uns wie Entdecker.»

39 Tage waren diese Entdecker unterwegs. Sie übernachteten meist in Hütten und selten im Hotel. Zwölf Ruhetage schalteten sie wegen schlechten Wetters ein, zehn davon verbrachten sie zu Hause bei ihren Familien, um aufzutanken. Auf ihrer Expedition erlebten sie grossartige Momente. «Die Sonnenaufgänge waren am schönsten», erinnert sich Chrigel Maurer. Am 5. Juli warteten sie morgens

Fortsetzung auf Seite 18 →



# — DIE AUSRÜSTUNG —

Möglichst wenig Material, möglichst viel Sicherheit

Chrigel Maurer (links) und Peter von Känel mit der Auslegeordnung ihres Gepäcks und ihrer Kleidung. Sie haben lange daran getüftelt, um Gewicht zu sparen. Und zogen schliesslich mit je 15 Kilogramm los.

- 1 Gleitschirm
- 2 Gurtzeug inkl. Notschirm
- 3 Helm
- 4 Rucksack
- 5 Lange Unterhosen
- 6 Socken
- 7 T-Shirt
- 8 Berghosen
- 9 Einfaches Sitzgurtzeug fürs Fliegen mit Ski
- 10 Tourenskischeuhe
- 11 Stirnband
- 12 Faserpelz
- 13 Haube
- 14 Mütze
- 15 Handschuhe warm
- 16 Handschuhe
- 17 Leichte Tourenski
- 18 Goretex-Jacke
- 19 Leichte Daunenjackete
- 20 Isolierjacke
- 21 Teleskopstöcke
- 22 Escaper (Abseilsystem)
- 23 Bandschlinge
- 24 Nanotraxion (Seilrolle mit Rücklaufsperr)
- 25 Eisschrauben
- 26 Seil (Maurer und von Känel sind mit 40 m gestartet und haben es nach den schwierigsten Touren auf 30 m gekürzt.)
- 27 Expressschlingen
- 28 Schraubkarabiner
- 29 Totem-Klemmgerätee schwarz, blau, gelb, grün, rot
- 30 Bergschuhe mit Spezialeinlagen
- 31 Steigeisen
- 32 Klettergurt
- 33 Bergschuhe

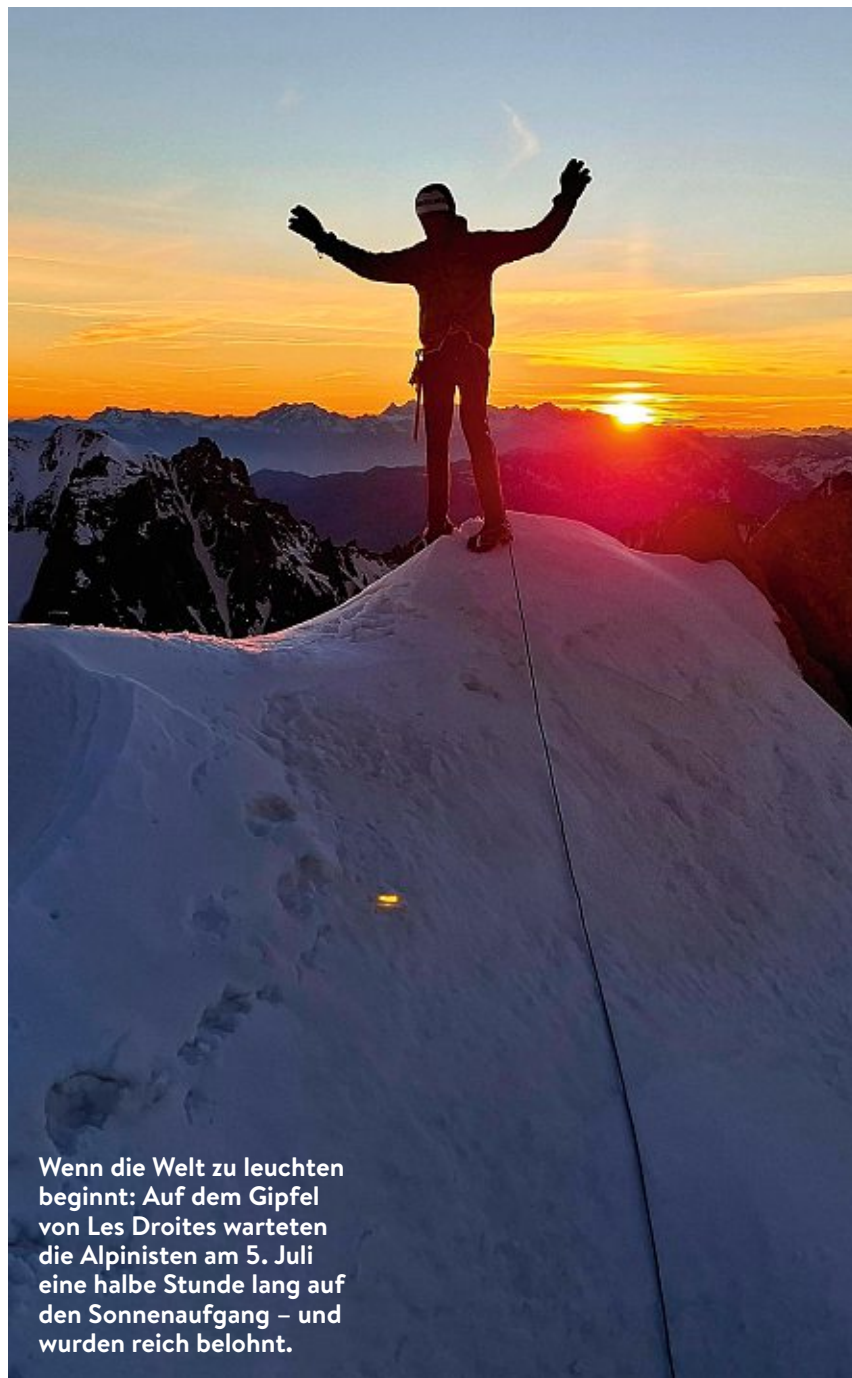
- 34 Klettergurt
- 35 Ladegerät
- 36 Satelliten-Kommunikationsgerät
- 37 Akkuladegerät 10 000 mAh
- 38 Sonnenbrille
- 39 Muff
- 40 Mütze
- 41 Kurze Hosen
- 42 Isolierjacke
- 43 Eispickel
- 44 Crampifiers (ultraleichte Schneeschuhe)
- 45 Einzelkarabiner mit Prusikschlinge
- 46 Stirnlampe
- 47 Apotheke, Körperpflege, Reparaturmaterial

- Nicht auf dem Bild:
- Felle
  - Lawinenschutzrüstung
  - Skitourenstöcke
  - Gaskocher mit Reservekartusche
  - Trockennahrung für Biwak
  - Action-Cam
  - Mobiltelefone





- 38  
**WEISSHORN**  
4505 m ü. M.  
28. Juni
- 39  
**GRANDE ROCHEUSE**  
4102 m ü. M.  
4. Juli
- 40  
**AIGUILLE DU JARDIN**  
4035 m ü. M.  
4. Juli
- 41  
**AIGUILLE VERTE**  
4122 m ü. M.  
4. Juli
- 42  
**LES DROITES**  
4000 m ü. M.  
5. Juli
- 43  
**GRAN PARADISO**  
4061 m ü. M.  
6. Juli
- 44  
**AIGUILLE BLANCHE DE PEUTEREY**  
4112 m ü. M.  
8. Juli
- 45  
**MONT BROUILLARD**  
4069 m ü. M.  
9. Juli
- 46  
**PUNTA BARETTI**  
4013 m ü. M.  
9. Juli
- 47  
**PICCO LUIGI AMEDEO**  
4469 m ü. M.  
9. Juli
- 48  
**MONT BLANC DE COURMAYEUR**  
4748 m ü. M.  
9. Juli
- 49  
**GRAND PILIER D'ANGLE**  
4243 m ü. M.  
9. Juli
- 50  
**COMBIN VALSOREY**  
4184 m ü. M.  
14. Juli



Wenn die Welt zu leuchten beginnt: Auf dem Gipfel von Les Droites warteten die Alpinisten am 5. Juli eine halbe Stunde lang auf den Sonnenaufgang – und wurden reich belohnt.

in der Früh auf dem Gipfel von Les Droites im Mont-Blanc-Massiv eine halbe Stunde lang, bis sich die Sonne über die tiefer gelegenen Bergspitzen schob. «Das Licht brachte nach der Finsternis Energie in den Körper und gab uns Zuversicht», erinnert sich Chrigel Maurer. Zudem sei ihnen in der aufgehenden Sonne die Welt leuchtend zu Füßen gelegen. «Wir standen über allem, das war ein erhabenes Gefühl.» Seinem Freund Peter von Känel bleibt dagegen vor allem ein Flug mit dem Gleitschirm unvergessen. Nach einer kräftezehrenden Klettertour auf den Barre des Écrins in Frankreich, den südwestlichsten Viertausender, hoben sie Richtung Heimat ab. Nach

anfänglichen Turbulenzen sei es immer ruhiger geworden, erzählt von Känel. «Wir cruisten im letzten Licht des Tages über die Grate. Ich hätte weinen können vor Glück.» Er habe die Szene

**«Das Licht brachte nach der Finsternis Energie in den Körper und gab uns Zuversicht.»**

Chrigel Maurer, Gleitschirmpilot



Der vereiste Aufstieg zum Picco Luigi Amedeo am 9. Juli: Peter von Känel (Bild) half Chrigel Maurer, als er an dieser Stelle an seine Grenzen kam.

gefilmt und brauche das Video doch nicht. «Die Bilder haben sich tief ins Herz gebrannt.»

#### Technisch am Limit

Solche Momente entschädigten die Alpinisten für all ihre Mühen. Und für die heiklen, gefährlichen Situationen, in die sie trotz eingebauter Sicherheitsmarge gerieten. Einmal mussten sie mit dem Gleitschirm auf einem Gletscher notlanden, weil die Turbulenzen zu stark waren. Einmal brach auf einem Grat wenige Meter vor ihnen eine Schneeweiche ab. Und einmal löste sich ein Felsbrocken, zerbrach in viele Stücke, und ein Stein streifte Chrigel Maurer am Arm. «Aber ich blieb unver-

#### DIE 10 REGELN DER TOUR

1. Gemeinsam auf allen 82 Viertausendern der Alpen stehen und dies mittels Selfies dokumentieren.
2. Zeitfenster: Maximal 72 Tage ab dem 8. Juni 2024.
3. Fortbewegung nur zu Fuss oder per Gleitschirm, keine anderen Transportmittel wie beispielsweise Seilbahnen, Fahrräder usw.
4. Eigenständigkeit bezüglich des Materials. Kein Materialaustausch während der Tour, ausser 1:1 Ersatz bei Defekten.
5. Kein Begleitfahrzeug.
6. Benützung existierender Unterkünfte und Biwaks.
7. Start von unserem Zuhause in Frutigen BE, Ziel in Frutigen.
8. Kontinuierliche Anpassung von Taktik und Route, abhängig von den Bedingungen und unserer Verfassung.
9. Bei Schlechtwetter: Möglichkeit zur temporären Heimreise per ÖV, bei Wetterbesserung Anreise mit ÖV zum Ausgangsort und Fortsetzung des Abenteuers.
10. Projektabbruch bei Verletzung, Krankheit oder Aussichtslosigkeit.

letzt», erinnert er sich an den Schreckmoment. «Ich hatte Glück.»

Dieses Glück blieb den Abenteurern treu. Auf ihrer Tour hatten sie nicht einen einzigen Unfall. Allerdings stiessen selbst sie körperlich und mental an ihre Grenzen. Am 9. Juli morgens um vier blieb Chrigel Maurer im Aufstieg zum Picco Luigi Amedeo in Italien in einer senkrechten, vereisten Wand stecken. Er traute sich weder vor noch zurück. «Ich war technisch längst über meinem Limit», erinnert sich Maurer. «Am liebsten wäre ich umgekehrt und nach Hause gegangen.» Doch sein Partner hielt ihn am Seil fest und ermunterte ihn, zu ihm hochzukommen. «Also überwand ich meine Furcht, kletterte weiter», sagt Maurer. «Augen zu und durch.» Denselben Spruch hätte sich sein Freund ein paar Tage später ebenfalls sagen können. Denn beim Aufstieg zum Mont Blanc am 18. Juli erlitt Peter von Känel einen Leistungseinbruch. «Bei mir ging nichts mehr. Gleichzeitig hatte Chrigel einen Energieanfall.» Also gab er seinem Kumpel einen Teil seiner Ausrüstung in den Rucksack und liess sich von ihm auf den Gipfel hochziehen. «Da musste ich meinen →

- 51  
**COMBIN DE GRAFENEIRE**  
4309 m ü. M.  
14. Juli
- 52  
**COMBIN DE LA TSESSETTE**  
4132 m ü. M.  
14. Juli
- 53  
**DENT DU GÉANT**  
4013 m ü. M.  
15. Juli
- 54  
**AIGUILLE DE ROCHEFORT**  
4001 m ü. M.  
17. Juli
- 55  
**DÔME DE ROCHEFORT**  
4015 m ü. M.  
17. Juli
- 56  
**GRANDES JORASSES  
POINTE MARGUERITE**  
4065 m ü. M.  
17. Juli
- 57  
**GRANDES JORASSES  
POINTE ELENA**  
4045 m ü. M.  
17. Juli
- 58  
**GRANDES JORASSES  
POINTE CROZ**  
4110 m ü. M.  
17. Juli
- 59  
**GRANDES JORASSES  
POINTE WHYMPER**  
4184 m ü. M.  
17. Juli
- 60  
**GRANDES JORASSES  
POINTE WALKER**  
4208 m ü. M.  
17. Juli
- 61  
**AIGUILLES DU DIABLE  
CORNE DU DIABLE**  
4064 m ü. M.  
18. Juli
- 62  
**AIGUILLES DU DIABLE  
POINTE CHAUBERT**  
4074 m ü. M.  
18. Juli



«Wir haben uns getragen. Deshalb war unser Team viel mehr als die Summe von zwei Einzelkämpfern.»

Peter von Känel, Bergführer

Bergführerstolz vergessen», sagt von Känel. «Mein Ego hinter das Team stellen.»

Der Teamgedanke spielte bei ihrer Expedition eine Schlüsselrolle. Allein wäre dieses Projekt nicht machbar gewesen, sagen beide. Dabei sind sie unterschiedliche Charaktere. «Peter ist rational, ein Kopfmensch», sagt Chrigel Maurer, und sein Kollege findet: «Chrigel ist unkompliziert und entscheidet oft intuitiv.» Auf der Tour ergänzten sie sich optimal. Von Känel trug die Hauptverantwortung beim Bergsteigen, Maurer beim Fliegen. «Aber wir redeten einander drein, wenn wir Bedenken hatten», erklärt Peter von Känel. Und sie unterstützten sich. Peter legte eine

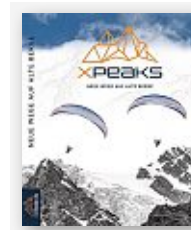
zusätzliche Sicherung, wenn die Route für seinen Seilpartner zu ausgesetzt war. Und Chrigel hielt den Gleitschirm fest, wenn sein Freund beim Start auf dem Gipfel nervös wurde. «Wir haben uns getragen», resümiert Peter von Känel. «Deshalb war unser Team viel mehr als die Summe von zwei Einzelkämpfern.»

Mit Rücksicht auf die Umwelt

Dieser Spirit hat die Alpinisten weit gebracht. Auf ihrer Tour sind sie 560 Kilometer gelaufen und 1000 Kilometer geflogen. Sie waren 60 Stunden in der Luft und 270 Stunden am Berg. Diese Zahlen legen ein eindrückliches Zeugnis ab von ihrer



Höhenangst darf hier nicht aufkommen: Chrigel Maurer kraxelt am 17. Juni über den Ostgrat auf den Breithorn-Ostgipfel.



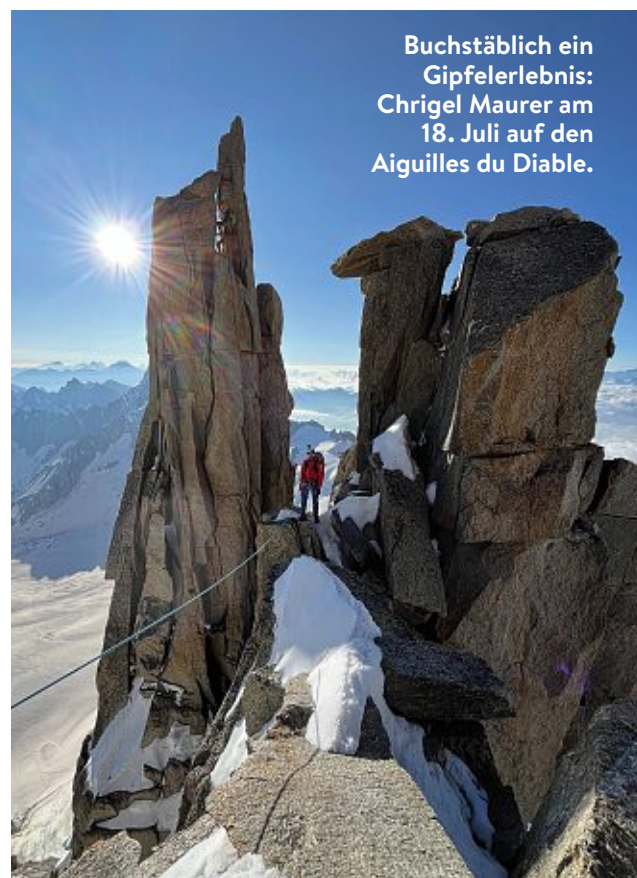
«NEUE WEGE AUF ALTE BERGE»

Das Buch von Peter von Känel über die Erklommung aller 82 Viertausender erscheint Ende Oktober bei Filidor. 48 Fr.



Mit Eispickel, Seil und Karabiner: Peter von Känel am 28. Juni am Weisshorn.

Buchstäblich ein Gipfelerlebnis: Chrigel Maurer am 18. Juli auf den Aiguilles du Diable.



rekordverdächtigen Leistung. «Uns ging es aber nie darum, Rekorde zu brechen», betont Chrigel Maurer. «Wir suchten vielmehr das gemeinsame Erlebnis und das Abenteuer.» Dafür mussten sie keine Ahttausender im Himalaja besteigen. Sie brauchten keine Sherpas, die ihre Ausrüstung schleppten. Und sie hinterliessen auch keine Müllberge, wie das heute bei Expeditionen geschieht. «Wir waren elegant unterwegs», sagt Peter von Känel und meint damit, sie hätten ihr Projekt mit möglichst viel Rücksicht auf die Umwelt durchgeführt. «Wir sind zu Hause gestartet und heimgekehrt, ohne Ressourcen zu verbrauchen.» Von Känel hofft, dass sie damit andere Leute inspirieren könnten. «Ich würde mir wünschen, dass der eine oder andere, statt weit weg zu fliegen, in unseren Bergen bleibt, um etwas Cooles zu erleben.» →

- 63 AIGUILLES DU DIABLE POINTE MÉDIANE 4097 m ü. M. 18. Juli
- 64 AIGUILLES DU DIABLE POINTE CARMEN 4109 m ü. M. 18. Juli
- 65 AIGUILLES DU DIABLE L'ISOLÉE 4114 m ü. M. 18. Juli
- 66 MONT BLANC DU TACUL 4248 m ü. M. 18. Juli
- 67 MONT MAUDIT 4465 m ü. M. 18. Juli
- 68 MONT BLANC 4805 m ü. M. 18. Juli
- 69 DÔME DU GOUTER 4304 m ü. M. 18. Juli
- 70 AIGUILLE DE BIONNASSAY 4052 m ü. M. 18. Juli
- 71 BARRE DES ÉCRINS DÔME DE NEIGE 4015 m ü. M. 20. Juli
- 72 BARRE DES ÉCRINS 4102 m ü. M. 20. Juli
- 73 DENT D'HÉRENS 4173 m ü. M. 22. Juli
- 74 DENT BLANCHE 4357 m ü. M. 23. Juli
- 75 OBER GABELHORN 4063 m ü. M. 23. Juli

mobils ergonomic

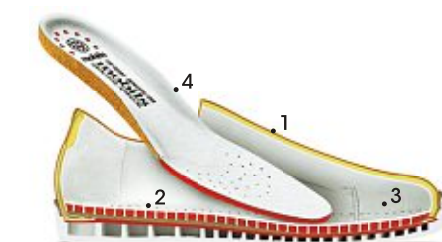
ORLEANA 3 - 8½



KEINE SCHMERZENDEN FÜSSE MEHR. DAS LAUFWUNDER.

4 KOMFORT + ARGUMENTE

1. RUNDUM-SOFT-POLSTERUNG
2. SOFT-AIR TECHNOLOGIE
3. ERGONOMISCHE PASSFORM
4. SUPER-BEQUEMES WECHSELFUSSBETT



www.mobilsshoes.com

CAMERON MACKINTOSH PRESENTS BOUBLIL & SCHÖNBERG'S **Les Misérables** THE ARENA MUSICAL SPECTACULAR LYRICS BY HERBERT KRETZMER 19. - 22.12.2024 HALLENSTADION ZÜRICH musical.ch ticketcorner

Fotos: Peter von Känel, Chrigel Maurer



76

**MATTERHORN**

4478 m ü. M.  
24. Juli

77

**ZINALROTHORN**

4221 m ü. M.  
25. Juli

78

**BISHORN**

4151 m ü. M.  
25. Juli

79

**PIZ BERNINA**

4048 m ü. M.  
26. Juli

80

**SCHRECKHORN**

4078 m ü. M.  
29. Juli

81

**LAUTERAARHORN**

4042 m ü. M.  
29. Juli

82

**JUNGFRAU**

4158 m ü. M.  
30. Juli



Die 82 Viertausender sind geschafft! Chrigel Maurer und Peter von Känel umarmen sich nach der Landung in Frutigen BE vor Freude und werden von Freunden und Familie gefeiert.

Wie sie. Am 30. Juli um Viertel vor neun standen Peter von Känel und Chrigel Maurer auf dem letzten Viertausender. Auf dem Gipfel der Jungfrau genossen sie die Aussicht. Später hoben sie fünfzig Meter weiter unten mit ihren Gleitschirmen ab, starteten Richtung Frutigen, wo ihre Familien, Freunde und Fans auf sie warteten. Noch einmal schraubte sich Chrigel hoch in die Luft, Peter flog ihm hinterher. Der Blick ging zum Aletschhorn, dem ersten Gipfel ihrer Tour, und zur Jungfrau, Nummer 82. Maurer nahm sein Handy zur Hand

und hielt diesen bewegenden Moment mit der Kamera fest. «Es ist mein liebstes Bild», sagt Peter von Känel. Weil es ausdrückt, was sie gemeinsam erlebten. Und weil es mehr sagt als alle Worte. ■

**VORTRAGSTOURNEE**

Chrigel Maurer und Peter von Känel erzählen auf einer Vortragstournee von ihrem Abenteuer. Sie sind u. a. in der Turnhalle Widi in Frutigen (31.10.), in der «Moderne» in Luzern (14.11.), im Volkshaus in Zürich (18.11.) und im Freien Gymnasium in Bern (5.12.). Weitere Daten: [xpeaks.ch](http://xpeaks.ch)

Fotos: Karin von Känel

ANZEIGE

**Unsere Ärzt:innen retten Leben.  
Ihr Testament auch.**



© MSF

Gerne bestelle ich meinen kostenlosen Ratgeber zum Thema Legate und Erbschaften.

Vorname

Name

Strasse / Nr.

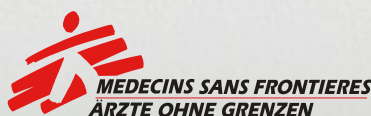
PLZ

Ort

E-Mail



Scannen Sie den QR-Code, um Ihren kostenlosen Ratgeber zum Thema Legate und Erbschaften herunterzuladen.  
[www.msf.ch/testament](http://www.msf.ch/testament)  
0848 88 80 80



Bitte einsenden an:  
Ärzte ohne Grenzen Schweiz  
Postfach 1224  
Route de Ferney 140  
1211 Genf 1